

Stöcke damit füllet; enolich das Obst Aug/ Herz und Ges-
schmack ergöset / da muß es unwidersprechlich herzlich
seyn.

V. CAPITUL.

Von Thürnen 18. bis 20. Schub hoch.

§. 1.

Hierbey ist nichts sonderliches zu erinnern / als daß
man sie zwar zur Wand pelze: Aber an seinen E-
cken muß nicht an 2. gleich überstehenden Seiten;
sondern als im Winckel gepelzet werden / wie die Vernunft
giebet; welches auch an allen vorhergehenden Wercken/
wann sie einen Winckel machen / muß beobachtet werden.

§. 2. Dann kan man eine Stellage von Brettern drein
machen / um sich darauf divertiren zu können.

§. 3. Weil nun dieses Werck / wann es schicklich ange-
bracht wird / einem Garten ein vortreffliches Ansehen ma-
chet / will ich eine Vorstellung hiebey machen. N. VIII. Fig. 3.

§. 4. Bissher sind hohe Bände nur von Laub angele-
get gewesen / welches sehr langsam angehet / und ohne Früch-
te stehen. Ob nun wohl mit Obst es auch nicht gleich dichte
ist / so wirds doch eher vollkommen / je länger je dichter / mit
schönsten / vielerley und angenehmsten Früchten geschmücket.
Jenes kan ein jeder Gärtner; dieses aber allein ein Garten-
Baum-Baumeister.

Des III. Tituls

VI. CAPITUL.

Bekleidungen derer Bände und Lust - Häuser von
Holz / Stein / ꝛ. mit gepropfften Bäumen.

§. 1. Das